



Berlin, 20.4.2010

Projektskizze

„FBQ“

Fördern – Bilden – Qualifizieren

beim Bau der Fehmarnbeltquerung



Projektskizze von
Franz Thönnies, MdB
Parlamentarischer Staatssekretär a.D.,
Mitglied des Ständigen Ausschusses
der Ostseeparlamentarierkonferenz
Bürgerbüro
Segeberger Str. 20
23795 Bad Segeberg
Tel. +49-4551-968383

Hintergrund: Die Fehmarnbeltquerung – Die Femern A/S, eine Gesellschaft des dänischen Verkehrsministeriums, ist mit der Aufgabe betraut, eine feste Querung zwischen Deutschland und Dänemark über den Fehmarnbelt zu entwerfen und zu planen. Im Jahr 2012 soll entschieden werden, ob eine Brücke oder ein Tunnel gebaut wird. Ziel ist es die 19 km lange Querung im Jahr 2018 fertig zu stellen. Das Unternehmen ist Teil der staatlichen dänischen Sund & Bælt Holding A/S, die bereits über Erfahrungen aus dem Bau der festen Querungen über den Großen Belt und den Öresund verfügt.¹ Die feste Querung wird Skandinavien noch stärker mit dem übrigen Europa verbinden und eine direkte Anbindung der skandinavischen Länder an den Norden Deutschlands und in Richtung Osten an die dynamisch wachsenden Ostseeanrainerstaaten schaffen. Ziel der kombinierten festen Straßen- und Schienenquerung ist vor allem die umweltfreundliche und wirtschaftliche Verbesserung der Transportbedingungen für Passagiere und Güter.²

Baubeginn: Voraussichtlich 2013

Bauende: Voraussichtlich 2018

Arbeitsmarkt: Das Beschäftigungsvolumen in der sechsjährigen Bauphase (1 Jahr Anlaufphase, fünf Jahre Ausführung) wird mit voraussichtlich 6000-7000 Arbeitern pro Jahr prognostiziert.

Projektidee: **Grenzüberschreitende qualifizierende Ausbildung im Zuge des Baus der Fehmarnbeltquerung.**

Parallel zum Bau der Fehmarnbeltquerung wird vorgeschlagen, jedes Jahr 150-200 junge Auszubildende nach dänischem und deutschem Recht auszubilden. Während der Ausbildungszeit sollen die allen Auszubildenden dänische, deutsche und englische Sprachkenntnisse (weiter) vermittelt werden. Zur Umsetzung wird die Gründung einer Ausbildungs- und Qualifizierungsgesellschaft erwogen, bei der die Auszubildenden eingestellt werden und die während der Bauzeit die 3 ½-jährige Ausbildung in allen eingesetzten Gewerken und Unternehmensbereichen in der Gesellschaft und bei den beim Bau der Querung eingesetzten Unternehmen organisiert.

Vorzugsweise soll die Ausbildung der jungen Menschen in Kooperation mit den deutschen und den dänischen Handwerks- und Industrie- und Handelskammern gestaltet werden, da das Ziel besteht die Jugendlichen durch eine bilinguale Ausbildung für den deutschen und den dänischen Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

¹ Femern A/S. <http://www.femern.de/>. (Aufgerufen am 03.03.2010, 11:47 Uhr)

² Femern A/S. Beschreibung möglicher Produktionsstätten.

<http://www.femern.de/Material+folder/Documents/2010/Beschreibung+m%C3%B6glicher+Produktionst%C3%A4tten>. Seite 5. Februar 2010. (Aufgerufen am 03.03.2010, 12:00 Uhr)

Für den Wunsch nach verstärkter grenzüberschreitender Kooperation werden somit auch schon während des Baus der Querung Fundamente auf der humanen Ebene gelegt. Weiterhin können auch Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendliche integriert werden, für die nur eine kürzere Berufsausbildung infrage kommt. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Chancen, die sich aus dem Bau der Fehmarnbeltquerung ergeben würden, kommt der vom deutschen Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und vom dänischen Transport-og-Energiministeriet in Auftrag gegebene Endbericht zu den regionalen Effekten einer festen Fehmarnbeltquerung zu folgender Feststellung: „ Die feste Fehmarnbelt-Verbindung eröffnet, verbunden mit unterschiedlichen Maßnahmen, Chancen für eine weitere Entwicklung der gesamten Region. Von diesen Chancen werden folgende als die aussichtsreichsten eingestuft: Im Baugewerbe, welches in der Bauphase der Fehmarnbelt-Verbindung einen Aufschwung erleben wird, falls rechtzeitig notwendige Vorbereitung getroffen werden.(...)“³

Zielgruppe: Vorrangig sollen dänische und deutsche Jugendliche in den am Bau der Querung beteiligten Gewerken ausgebildet werden. Der Personenkreis könnte aber auch noch um Jugendliche aus den baltischen Ländern ergänzt werden, um mehr als nur zwei EU-Mitgliedstaaten zu beteiligen.

Zahl: In jedem Ausbildungsjahr sollen ca. 150-200 neue Auszubildende eingestellt werden. Damit könnten über den gesamten Bauzeitraum hinweg ca. 600-800 Jugendliche eine qualifizierte Berufsausbildung erhalten.

Ziel: Das Ziel des Projekts „ FBQ – Fördern – Bilden – Qualifizieren“ im Zuge einer festen Fehmarnbelt-Verbindung ist eine Stärkung der sozioökonomischen Verhältnisse in der Region durch die Nutzung der Wachstumseffekte, die sich aus dem Bau der Querung ergeben. Für das Projekt „FBQ“ steht vor allem die Zukunft der jungen Menschen in der Fehmarnbelt-Region im Vordergrund. Deshalb beinhaltet das Projekt die länderübergreifende Ausbildung von Jugendlichen. Die expliziten Ziele der Initiative lauten:

- Länderüberschreitende Berufsausbildung und Qualifikation mit dem Ergebnis einer multifunktionalen Qualifikation und internationalen Einsatzmöglichkeiten mit beidseitig der Grenze in Dänemark und Deutschland anerkannten Lehrzertifikaten. Hohe Mobilität durch Mehrsprachlichkeit und mehrkultureller Kompetenz.
- Nachwuchsausbildung in qualifizierten Berufen für die länderübergreifende neue gemeinsame Wirtschaftsregion.
- Verbreitung dänischer und deutscher Ausbildungsstandards in der Ostseeregion

³ Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Regionale Effekte einer festen Fehmarnbelt-Verbindung – Endbericht. http://www.bmvbs.de/Anlage/original_950358/Regionale-Effekte-einer-Festen-Fehmarnbelt-Verbindung_-Zusammenfassung_-Februar-2006.pdf. Seite 3. Februar 2006. (Aufgerufen am 03.03.2010, 14:20 Uhr)

- Stärkung der Kooperation der Ausbilder verschiedener Nationalitäten
- Transfer von Wissen und Kompetenzen sowie Stärkung von Zusammenarbeit
- Gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen
- Einmaliges gemeinsames Gesellenstück „Die Fehmarnbeltquerung“.
- Qualitativ hochwertige Ausbildungs- und Arbeitsplätze
- Eine gut ausgebildete, flexible und mobile Arbeitnehmerschaft sowie ein hoher Grad an Inklusion
- Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und der Attraktivität der Region durch ein hohen Beschäftigungsgrad

Eine vom dänischen Verkehrsministerium und vom Bundesministerium für Verkehr in Auftrag gegebene Studie zu den gesamtwirtschaftlichen Vorteilen einer festen Verbindung über den Fehmarnbelt kommt zu folgender Feststellung: „Das größte Wachstum, relativ gesehen, wird in unmittelbarer Nähe der Querung zu beobachten sein. Der Anteil der dynamischen Auswirkungen einer festen Querung über den Fehmarnbelt wird für die Regionen Kiel und Lübeck ein Vierfaches ihres regionalen Anteils am deutschen BIP betragen. Für die Region Lolland-Falster in Dänemark wird der Anteil an den Folgewirkungen der Querung so bedeutend sein, dass er den Anteil am dänischen BIP um den Faktor 4 übersteigt. Diese Regionen werden, relativ gesehen, die größten Nutznießer der festen Querung sein.“⁴ Im Hinblick auf den sich durch den Bau der Querung ergebenden Wachstumseffekt kann das Projekt „FBQ – Fördern – Bilden – Qualifizieren“ jungen Menschen in der Region ein gutes Fundament für ihre berufliche Zukunft geben und ebenso einen erheblichen Beitrag zur Schaffung innerer Wachstumspotentiale leisten.

Inhalt: Immer wieder werden fehlende gegenseitige Anerkennungen der dänischen und deutschen Berufsabschlüsse als Mobilitäts- und damit auch regionale Wachstumshemmnisse genannt. Auch sind oftmals Defizite der jeweils anderen Sprache ein Hemmnis für die Mobilität bei der Arbeitsplatzsuche. Diesen Schwierigkeiten würde eine drei- bzw. dreieinhalb jährige Berufsausbildung nach dänischem und deutschem Recht unter Einbeziehung der Sprachen Dänisch, Deutsch und Englisch entgegenwirken und vielfältige positive sozioökonomische Effekte entstehen lassen. Im Zuge des Projekts ergeben sich auch zusätzlich Möglichkeiten für Qualifizierungsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche und die Entstehung von Weiterbildungsangeboten für Ausbilder und für andere Beschäftigte.

Berufe: Ein Bericht der Femern A/S Gesellschaft über die Beschreibung möglicher Produktionsstätten gibt eine Auflistung der prozentualen Verteilung von Arbeitsar-

⁴ Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen. Gesamtwirtschaftliche Vorteile. Dynamische und strategische Auswirkungen einer festen Verbindung über den Fehmarnbelt.
http://www.bmvbs.de/Anlage/original_950363/Gesamtwirtschaftl.-Vorteile_-Dynamische-und-strategische-Auswirkungen..._-Kurzbericht_-Juni-2004.pdf. Seite 3. Juni 2004. (Aufgerufen am 03.03.2010, 15:37 Uhr)

ten bei dem Bau der Fehmarnbeltquerung wider, die sich an der Verteilung der Arbeitskräfte beim Bau der Öresundbrücke orientiert.⁵

Prozentuale Verteilung nach Arbeitsarten bei der Fehmarnbeltquerung		
Art der Arbeit	Tunnel	Brücke
Schiffsbesatzungen (Baggerung)	7	
Erd- und Betonarbeiten	43	27
Richtmeister	5	8
Ingenieure	6	8
Elektriker	6	8
Monteure	5	8
Servicefunktionen (Sicherheit, Kantine, Reinigung, Handwerker)	4	7
Schweißer		5
Seeleute, Kapitäne	7	5
Schlosser		5
Fahrer und Maschinisten	4	4
Verwaltungspersonal	4	4
Installateure		4
Kranführer	2	4
Kabelmonteure		2
Vermesser	2	2
Bahnpersonal	4	

Rahmenbedingung:

Für die Umsetzung des Projektes kommen im Kern zwei organisatorische Formen in Frage.

Verpflichtung der beteiligten Unternehmen zur Berufsausbildung in Eigenregie

Im Rahmen der Ausschreibung der verschiedenen Gewerke könnten die Unternehmen von vornherein verpflichtet werden einen bestimmten Anteil von Ausbildungsplätzen zur Verfügung zu stellen und die Ausbildung selbst zu organisieren.

Organisationsentlastende Alternative

Alle Unternehmen, die sich im Rahmen der Ausschreibung bewerben, erklären sich aufgrund der Ausschreibungskonditionen bereit, sich an einer zu gründenden Ausbildungs- und Qualifizierungsgesellschaft zu beteiligen. Diese wird Vertragspartner für die Jugendlichen, beschäftigt die hauptamtlichen Ausbilder, organisiert die Berufsausbildung in der eigenen Infrastruktur und die Einsatz- bzw.

⁵ Femern A/S. Beschreibung möglicher Produktionsstätten.
<http://www.femern.de/Material+folder/Documents/2010/Beschreibung+m%C3%B6glicher+Produktionsst%C3%A4tten>. Seite 11. Februar 2010. (Aufgerufen am 03.03.2010, 17.30 Uhr)

Ausbildungsplanung in dem am Bau der Fehmarnbeltquerung beteiligten Unternehmen.

Finanzierung: Die Finanzierung der entstehenden Ausbildungsplätze wird von den am Bau der Querung beteiligten Unternehmungen getragen. Aus diversen Programmen auf europäischer und nationaler Ebene könnten sich Möglichkeiten der Ko-Finanzierung und zur Förderung von Ausbildungsplätzen ergeben.

- ***EU-Baltic-Sea-Strategy***⁶

Diese Strategie zielt auf die Koordination von Mitgliedsstaaten, Regionen, Pan-Baltik Organisationen, Finanzierungsorganisationen und NGOs bei der Förderung einer gleichmäßigen Entwicklung der Region. Die vier Kernschwerpunkte der Strategie dienen folgenden Zielen:

- nachhaltige Umweltentwicklung
- Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen
- Förderung der Attraktivität und Erreichbarkeit der Region
- Verbesserung der Sicherheit

Die EU-Baltic-Sea-Strategy bietet folgende Quellen für die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen und für die Entwicklung von regionalen Projekten:

- JEREMIE – Joint European Resources for Micro to medium Enterprises
- JASPERS – Joint Assistance in Supporting Projects in European Regions

- ***LEONARDO-DA-VINCI- Programm***⁷

LEONARDO DA VINCI ist das Programm der Europäischen Union im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Es unterstützt die transnationale Zusammenarbeit zwischen den Akteuren in diesem Bereich, indem es Auslandsaufenthalte zum beruflichen Lernen fördert und in europäischen Partnerschaften innovative Lehr- und Lernmaterialien oder Zusatzqualifikationen entwickelt. Das neue LEONARDO DA VINCI-Programm ist den Zielsetzungen des Lissabon- und des Kopenhagen-Prozesses verpflichtet. LEONARDO DA VINCI unterstützt Reformvorhaben wie die Entwicklung eines Kreditpunktesystems in der beruflichen Bildung (ECVET) und eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR). Außerdem ist es das größte Programm zur Förderung von Auslandsaufenthalten in der beruflichen Bildung.

⁶ European Commission – Regional Policy. [EU Strategy for the Baltic Sea Region](http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperation/baltic/projects_en.htm). http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperation/baltic/projects_en.htm. (Aufgerufen am 04.03.2010, 14:15 Uhr)

⁷ Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung. [Leonardo da Vinci](http://www.na-bibb.de/ueber_leonardo_da_vinci_179.html#393). http://www.na-bibb.de/ueber_leonardo_da_vinci_179.html#393. (Aufgerufen am 04.03.2010, 14:30 Uhr)

- **INTERREG IV A „Fehmarnbelt“⁸**

Das Programm INTERREG IV A „Fehmarnbeltregion“ 2007-2013, welches die Region Sjælland in Dänemark und die Kreise Plön und Ostholstein sowie die Hansestadt Lübeck in Deutschland umfasst, ist am 21.12.2007 von der EU-Kommission genehmigt worden. Der Zuschuss aus INTERREG-Mitteln für Einzelprojekte kann bis maximal 60 % der förderfähigen Kosten betragen bei einer maximalen Zuschussgrenze von 400.000 Euro.

- **Europäischer Sozialfonds (ESF)⁹**

In der neuen Förderperiode des ESF wird ein Schwerpunkt auf transnationale Maßnahmen gelegt. Hierbei steht die Förderung des gegenseitigen Lernens der Teilnehmenden aus den EU-Mitgliedstaaten und die Erprobung transnationaler Instrumente durch Modellprojekte im Vordergrund. Es soll herausgefunden werden, wie durch den Erwerb praktischer Berufserfahrung im EU-Ausland die berufliche Eingliederung unterstützt werden kann. Außerdem soll die europäische Denkweise auf Projektebene gestärkt werden. Nach ersten Überlegungen der EU-Kommission soll die Förderung der Arbeitnehmermobilität künftig ebenfalls aus Mitteln des Sozialfonds erfolgen können. Aus diesem Fonds

Wird bereits das **Zukunftsprogramm Arbeit** der Landesregierung Schleswig-Holstein finanziert.

- **Eures Cross Border Denmark – Germany¹⁰**

Es besteht bereits eine grenzüberschreitende Partnerschaft zwischen der Region Sønderjylland und dem Landesteil Schleswig. Die grenzüberschreitende Partnerschaft wurde im Jahr 1995 gegründet. Sie ist mit einer Reihe von Aktivitäten befasst, die darauf abzielen, die Hindernisse für die Mobilität in der Grenzregion zu überwinden und die Zahl der Pendler und freien Stellen auf beiden Seiten der Grenze zu erhöhen. So könnte auch eine neue Partnerschaft in der Fehmarnbeltregion zwischen den Regionen Ostholstein/Lübeck und Lolland-Falster entstehen.

- **Weitere Kontakte**

- Agentur für Arbeit Lübeck
- STRING (Southwestern Baltic Sea TransRegional Area – Inventing New Geography)
- Fehmarnbelt Business Council
- Femern Bælt Development
- Hansebelt
- Fehmarnbelt Development Joint Venture

⁸ Fehmarnbelt Region. Fördermöglichkeiten. <http://www.fehmarnbeltregion.net/de/supportpossibilities/requirements/>. (Aufgerufen am 04.03.2010, 14.50 Uhr)

⁹ Europäischer Sozialfonds für Deutschland. Programme der neuen Förderperiode 2007-2013. http://www.esf.de/portal/generator/656/programme__2007-2013.html. (Aufgerufen am 04.03.2010, 15.00 Uhr)

¹⁰ EURES. EURES in Grenzregionen. <http://ec.europa.eu/eures/main.jsp?lang=de&acro=eures&catId=56&parentCategory=&orgId=72>. (Aufgerufen am 04.03.2010, 16:00 Uhr)